

A. Bitzios an das Erziehungs-Departement

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Neues Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **12 (1906)**

PDF erstellt am: **23.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Darum bitte ich aber noch einmal inständig und warm,
Sie, hochgeachtete Herren, uns zu schirmen und zu schützen.
Mit vollkommener Hochachtung verharrend

Derø gehorsamer Diener

Lüzelsflüh, den 9. Jenner 1842. Alb. Bizius, Pfr.

(Archiv der Erziehungsdirektion, Akten Trachselwald
1842.)

8.

A. Bizius an das Erziehungs-Departement.

Es war früher angenommen, daß nur Unterwiesene
in fremden Dienst angeworben werden durften. Die
Admission mußte daher bescheinigt werden.

Nun wird bei der Werbung für Neapel diese Be-
scheinigung nicht mehr gefordert. Die Gründe, warum
dieses nicht mehr geschieht, weiß ich nicht; aber auf-
merksam darauf machen muß ich, daß wenn dieses ein-
mal bekannt wird, was es dato nicht ist, alle störrigen
Unterweisungsbursche, deren es mehr giebt als man
glaubt, diesen Ausweg ergreifen werden. In Neapel
wird man freilich wenig darnach fragen, aber wenn sie
einmal zurückkommen sollten, heirathen wollen, wer soll
denn diese Neapolitaner unterweisen?

Ich glaube mir diese Bemerkung erlauben zu dürfen.
Es ist möglich, daß die mir bekannten Fälle zufällige
Omissionen waren, daß das Werbbureau besondere Wege
hat, der Admission sich zu versichern, daß darüber be-
sondere Verträge existiren; in diesen Fällen bitte ich ehr-
erbietig die müßige Bemerkung mir zu verzeihn.

Mit vollkommener Hochachtung verharrend

Der Pfarrer

Lüzelsflüh, den 24. Februar 1843. Alb. Bizius.

(Archiv der Erziehungsdirektion, Akten Trachselwald
1843).